

P R O T O K O L L  
der 436. Sitzung des Grossen Gemeinderats

---

Datum	Dienstag, 20. Juni 2023
Zeit	19.30–20.15 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Künti Karin
Mitglieder	Arn Daniel, Arnold Luc, Bähler Simon, Bärtschi Daniel, Beck Hanna, Bircher Laura, Buff Ronald, Eugster Simon, Gantner Barbara, Gashi Hilmi, Grossenbacher Franziska, Grütter K. Urs, Gubler Matthias, Häuselmann Bernhard, Held Lorenz, Jordi Kevin, Lauper Reto, Legler Bettina, Legler Vanessa, Lucas Christoph, Meichtry Helena, Messerli Patricia, Schenk Johanna, Scherrer Annette, Schmitter Beat, Siebenrock-Häberli Charlotte, Spycher Christian, Stein Kaspar, Thut Walter, von Gunten Adrian, Weibel Raphael, Zaccaria Angelo
Stimmenzählende	Koelbing Martin, Mäder Renate
Vertreter des Gemeinderats	Lack Stephan, Gemeindepräsident Bärtschi Markus (ab 19.35 Uhr), Grubwinkler Christa, Häusermann Martin, Klopstein Carole, Siegenthaler Muinde Gabriele, Wegmüller Beat
Sekretariat	Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Entschuldigt abwesend	GGR: Fankhauser Suzanne Grossen Gaby Lütolf Roland Schnyder Kathrin Zloczower Emanuel
Protokoll	Schweizer Corinne

---

Geschäfte 8

Traktanden

- |    |                                                                                                                                 |     |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. | Protokoll der Sitzung vom 23. Mai 2023                                                                                          | 564 |
| 2. | Wahl des Rechnungsprüfungsorgans für 2023                                                                                       | 564 |
| 3. | Verwaltungsbericht 2022 und Muri2022 der Gemeinde Muri bei Bern                                                                 | 564 |
| 4. | Vorzeitiger Heimfall des Baurechts Gbbl. Nr. 3130 und Kauf (Rainweg 11 / «Aarhus»); Kreditabrechnung                            | 568 |
| 5. | Postulat Schmid (SP) und Lütolf (FDP): Graffiti-Wände für legales Sprayen als präventive Massnahme ermöglichen; Zwischenbericht | 569 |
| 6. | Einfache Anfrage Zaccaria (SP): 60 Jahre Schweiz im Europarat – Zeit, die Fahne des Europarates wieder zu hissen?               | 571 |
| 7. | Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl                                                                                         | 572 |
| 8. | Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen                                                                         | 572 |
| 9. | Neue parlamentarische Vorstösse                                                                                                 | 573 |

Die Vorsitzende: Ich begrüsse Euch herzlich zur 436. Sitzung des Grossen Gemeinderats (GGR). Danke, dass Ihr trotz des schönen Wetters und der vielleicht etwas mageren Traktandenliste den Weg hierhin gefunden habt. Wir werden uns bemühen, konzentriert zu arbeiten, sodass es eine kurze Sitzung wird und wir bald wieder raus an die frische Luft gehen können. Es sind 35 Ratsmitglieder anwesend, wir sind somit beschlussfähig.

Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

**1. Protokoll der Sitzung vom 23. Mai 2023**

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

**2. Wahl des Rechnungsprüfungsorgans für 2023**

*Stephan Lack verzichtet für den Gemeinderat (GR) auf das Wort. Keine weiteren Wortmeldungen.*

Beschluss (35 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Als Rechnungsprüfungsorgan für die Jahresrechnung 2023 wird die Firma ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, gewählt.

**3. Verwaltungsbericht 2022 und Muri2022 der Gemeinde Muri bei Bern**

Die Vorsitzende: Der Verwaltungsbericht 2022, die Information an die Bevölkerung Muri2022 und die dazugehörigen Unterlagen liegen schriftlich vor.

Matthias Gubler (GPK): Wie in den Vorjahren hat die Gemeinde für das Jahr 2022 erneut einen Verwaltungsbericht erstellt, einen für uns Parlamentarier und einen etwas weniger ausführlichen für die Öffentlichkeit. Die GPK ist der Ansicht, dass beide Berichte sehr gut aufbereitet wurden. Die Titelblätter sind diesmal schön grün gehalten. Die Berichte können als erfüllt angenommen werden. Die GPK dankt allen Beteiligten der Verwaltung für die grosse Mitarbeit. Es fiel auf, dass den Kosten im Zeichen der Digitalisierung mit einer Auflage von nunmehr lediglich 140 Stück Rechnung getragen wurde. Die GPK empfiehlt den Bericht und die Broschüre zur Annahme und Abschreibung.

Stephan Lack (GR): Unser Verwaltungsbericht ist, gestützt auf unsere Gemeindeordnung (GO), bekanntlich vor allem ein Rechenschaftsbericht zuhanden des Parlaments. Jede Abteilung und jeder Bereich tragen mit ihren Beiträgen zu diesem umfangreichen Dokument bei, das tatsächlich sehr vielgefächert ist und mit unterschiedlicher Flughöhe daherkommt. Das ist durchaus so gewollt. Der Verwaltungsbericht bietet die Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit rückwirkend über

unser vielfältiges Machen und Tun zu informieren. Das System des Vorjahres hat sich bewährt. Es ist so, wie Matthias Gubler gesagt hat, und Ihr müsst keine Angst haben, denn wir haben relativ wenige Exemplare gedruckt. Der Rest ist elektronisch zugänglich. So oder so danke ich allen herzlich, die einen Beitrag zu diesem sehr detaillierten Bericht geleistet haben.

Zum Antrag: Wir wollen nicht nur diesen Bericht genehmigen, sondern vor allem auch die auf S. 61 ff aufgelisteten Vorstösse abschreiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht unterlassen, der gesamten Verwaltung, aber auch den Kommissionsmitgliedern und Euch, dem GGR und dem GR, sowie allen, die ich nicht genannt habe, herzlich zu danken. Ihr leistet tagein, tagaus Beiträge. Das lässt sich durchaus sehen. Mir ist natürlich klar, dass nicht alles, was Ihr geleistet habt, auch tatsächlich in diesen Berichten steht.

Die Vorsitzende: Die Genehmigung des Verwaltungsberichts durch den GGR ist laut Art. 38 der GO vorgeschrieben, weshalb sich die Eintretensfrage nicht stellt.

*Die Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung von «Muri2022», anschliessend kapitelweise Detailberatung des «Verwaltungsberichts 2022» und schliesslich weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.*

#### Fraktionserklärungen

Helena Meichtry (Grüne): Im Namen der Grünen Fraktion möchte ich mich herzlich für den Verwaltungsbericht 2022 bedanken. Uns dünkt, er zeige eindrücklich, wie viel Arbeit im vergangenen Jahr innerhalb der jeweiligen Ressorts bewältigt wurde. Dafür möchten wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, aber auch bei den Menschen, die in den jeweiligen Kommissionen mitwirken, herzlich bedanken.

Ich möchte zwei Dinge erwähnen. Erstens hat unserer Meinung nach die Abstimmung über die Gemeindehaussanierung gezeigt, dass sorgfältig und nachhaltig geplante und gut erklärte Projekte mehrheitsfähig sind. Ja, das ist ein Kompliment an das Ressort Hochbau, das nebst den verschiedenen Projekten der Schulhäuser auch das Gemeindehaus-Projekt bravourös gemeistert hat. Zweitens sind wir Grünen besonders dankbar für die Projekte, die im Jahr 2022 im Ressort Umwelt und Energie aufgelegt worden sind. Das wären das Förderprogramm Biodiversität, das Förderprogramm Klima und Energie, der Landschaftsrichtplan, aber auch die Vereinbarung für die ökologische Aufwertung der gemeindeeigenen Parzelle in der Haldenau. Wir sind überzeugt, dass es solche Projekte in unserer Zeit dringendst braucht, und hoffen, dass es zügig weiter in diese Richtung geht.

Angelo Zaccaria (SP): Vor uns liegt der Verwaltungsbericht, der uns zur Kenntnisnahme und Genehmigung vorgelegt wird. Dieser Bericht ist mehr als bloss eine nüchterne Bilanz. Ich habe ihn mir angeschaut und mir Metaphern dazu überlegt, die ich nun erzählen möchte. Dieser Bericht ist wie ein Blumenstrauss mit vielen Impressionen aus der Gemeindearbeit. Ein Blumenstrauss, der die Vielfalt und Schönheit unserer Gemeinde widerspiegelt. Ein Blumenstrauss, der aus vielen verschiedenen Blüten besteht, die alle ihre eigene Note, ihren eigenen Geruch haben. Ein Blumenstrauss, den viele fleissige Hände gepflückt und gebunden haben. Er ist das Ergebnis der Kreativität der vielen Menschen, die daran gearbeitet haben. Diesen Blumenstrauss können wir heute bewundern und würdigen. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Es freut die SP-Fraktion besonders, dass man offenbar Anregungen der Fraktion aus dem letzten Jahr aufgenommen hat, beispielsweise, dass die Bilder etwas schärfer und etwas professioneller gemacht sind. Diesen Eindruck haben wir

zumindest. Diese Massnahmen sind quasi wie frische Blumen im Blumenstrauss, die ihn noch attraktiver und schöner machen.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit im Namen der SP-Fraktion herzlich bei allen Mitarbeitenden unserer Gemeindeverwaltung, der Gemeindebetriebe, der Schulen, der Sozialen Dienste und des Alterszentrums Alenia und so weiter bedanken. Sie sind gewissermassen die Floristen, die diesen Blumenstrauss zum Blühen bringen. Ihr habt einen grossen Einsatz geleistet, mit der nötigen Flexibilität und Professionalität, die erlauben, dass unsere Gemeinde so gut funktioniert und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger erfüllt werden. Das ist nicht selbstverständlich. Das ist uns bewusst, und ich denke, man darf das auch wieder einmal erwähnen. In Zeiten von Pandemie, Krieg, Rohstoffknappheit, in Zeiten grosser Krisen wäre das ohne grossen Einsatz der Mitarbeitenden nicht möglich. Es ist uns bewusst, dass die Mitarbeitenden in der Gemeindeverwaltung häufig vor allem negative Rückmeldungen erhalten und auf Fehler hingewiesen werden. Das kann frustrierend und demotivierend sein. Es ist eine Wiederholung, ich weiss, aber deshalb ist es gut, dass wir heute Merci sagen und uns für die grosse Arbeit bedanken, die geleistet wird. Die SP stimmt dem selbstverständlich zu.

Ich möchte einen kleinen Nachschub machen. Mein Mami hat keine Ahnung von Politik und fragt immer: «Was machst du überhaupt im GGR? Sitzt Beat im selben Raum wie du? Was sind Ausschüsse, was sind Kommissionen?», und so weiter. Ich vergesse immer den Muttertag, und das ist nun eben super: Man kann den Bericht schenken, gewissermassen als Blumenstraussersatz – und damit schliesse ich die Metapher. Es ist wunderbar.

#### Detailberatung Muri2022

*Keine Wortmeldungen.*

#### Detailberatung Verwaltungsbericht 2022

##### *Ressortberichte:*

##### Organigramm der Einwohnergemeinde Muri bei Bern, S. 5

Keine Bemerkungen

##### Präsidiales, Region, S. 6–11

Keine Bemerkungen

##### Finanzen, S. 12

Keine Bemerkungen

##### Planung, S. 13–15

Keine Bemerkungen

##### Hochbau, S. 16–19

Keine Bemerkungen

##### Sicherheit, Verkehr, Tiefbau, S. 20–27

Keine Bemerkungen

##### Bildung, S. 28–32

Keine Bemerkungen

##### Kultur, Sport, Liegenschaftsbetrieb, S. 33–35

Keine Bemerkungen

Gesundheit, Soziales, S. 36–43  
Keine Bemerkungen

Umwelt, Energie, S. 44–49  
Keine Bemerkungen

*Gemeinde und Politik:*  
Stimmberechtigte, S. 50–51  
Keine Bemerkungen

Grosser Gemeinderat, S. 52–63

Simon Eugster (FDP): Ich beziehe mich auf die Motion Eugster (FDP) auf S. 61, die abgeschrieben werden soll. Es ist ein kleiner Abschnitt, zu dem ich Folgendes sagen möchte: Das Kernanliegen der Motion wurde aus meiner Sicht als Erstunterzeichner erfüllt. Die Schulraumplanung kam nämlich auf den Radar der Gemeindeverwaltung. Folgende konkreten Probleme wurden erkannt, wie im Zwischenbericht ausgeführt wurde: Erstens die Schaffung einer integrierten und unter den relevanten Ressorts Bildung, Hochbau, Finanzen konsolidierten und synchronisierten rollenden Schulraumplanung. Zweitens die Bereitstellung von Infrastruktur für ein Oberstufenzentrum, das diesen Namen verdient. Drittens die Deckung des immer grösser werdenden Raumbedarfs der Tagesschule auf dem Gelände der Schulanlagen, und viertens die Schaffung von infrastrukturellen Voraussetzungen für eine Ganztageschule.

Um diese Probleme zu lösen, hat der GR im Zwischenbericht «in Aussicht gestellt, eine geeignete Projektorganisation zu initiieren, welche die Aufträge gemäss der Motion «Schulinfrastruktur der Zukunft» zum Abschluss bringen soll.» Man kann der Katze auch «Büsi» sagen. Deshalb nenne ich diese Organisation gleich Taskforce Schulraumplanung. Diese Taskforce Schulraumplanung wird die Konsolidierung und Synchronisierung der rollenden Schulraumplanung zwischen allen relevanten Ressorts erzwingen, sofern sie wirklich zum Fliegen kommt. Das ist gegenüber dem schlecht koordinierten Vorgehen der letzten Jahre ein Quantensprung.

Es wäre vorsichtiger, die Motion erst dann abzuschreiben, wenn die Taskforce Schulraumplanung gebildet ist und ihre Arbeit aufgenommen hat. Weil ich aber dem Wort des GR vertraue, will ich nicht schwierig tun. Wir schreiben die Motion jetzt ab und geben dem GR ein paar Monate Zeit. Vor allem lassen wir den neuen Chef Bildung seine Arbeit aufnehmen. Im Spätherbst schauen wir, ob der GR die Taskforce Schulraumplanung tatsächlich gebildet hat und nehmen andernfalls erneut Einfluss.

Kevin Jordi (forum): Im Publikum sitzen heute Kinder, das ist wunderbar. Ich habe mich gefragt, ob man die Jugendmotionen nicht als eigenes Kapitel aufführen könnte, sodass man es gleich sieht. Schön wäre es, wenn man Jugendmotionen hätte, man sähe aber auch, wenn es keine gibt. Dann stünde im Kapitel Jugendmotion: keine. Wenn ich noch etwas zum Layout sagen dürfte: Es ist schade, dass man von den Seitenrändern so weit nach innen gerückt ist. Man hätte ein paar Seiten sparen können. Ansonsten ist es sehr schön gestaltet.

Die Vorsitzende: Liebe Kinder im Publikum, Ihr könnt Kevin nach der Sitzung gerne fragen, was eine Jugendmotion ist, wenn Ihr schon da seid und er sich an Euch gewandt hat.

Gemeinderat, S. 65–72  
Keine Bemerkungen

Behördenmitglieder im Jahr 2022, S. 73–79  
Keine Bemerkungen

Öffentlich-rechtliche Anstalten, S. 80–81  
Keine Bemerkungen

Anstalten und Stiftungen, S. 82  
Keine Bemerkungen

*Keine weiteren Wortmeldungen. Matthias Gubler (GPK) und Stephan Lack (GR) verzichten auf ein Schlusswort. Kein Rückkommen.*

Beschluss (35 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

1. Die Broschüre Muri2022 und der Verwaltungsbericht 2022 der Gemeinde Muri bei Bern werden genehmigt.
2. Die folgenden auf S. 61 ff aufgeführten Motionen und Postulate (Kapitel: *Als erfüllt abzuschreibende Parlamentarische Vorstösse*)
  - Motion SP-Fraktion: Sanierung des Verwaltungsgebäudes
  - Motion FDP (Eugster): Schulinfrastruktur der Zukunft
  - Motion Schmid (SP) / Zloczower (FDP): Digitale Sitzungsteilnahme ermöglichen
  - Jugendpostulat: Errichtung eines Downhill Parks in einem Wald der Gemeinde
  - Postulat Regionalkommission Muri BE; Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen
  - Postulat Schmid (SP) / Kohler (SP) für einen besseren Baumschutz in der Gemeinde
  - Postulat 1: Klima und Biodiversität: Solarenergie-Verbund

werden gestützt auf Art. 41 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats als erfüllt abgeschrieben.

#### **4. Vorzeitiger Heimfall des Baurechts GbbL Nr. 3130 und Kauf (Rainweg 11 / «Aarhus»); Kreditabrechnung**

Die Vorsitzende: Die Unterlagen liegen schriftlich vor.

Bernhard Häuselmann (GPK): Liebe Kinder im Publikum, es «fägt», dass Ihr da seid.

Dieses Geschäft besteht aus verschiedenen Modulen, die wir im GGR nacheinander behandeln. Das erste Modul haben wir bereits im August 2021 behandelt. Weil die Stiftung Aarhus im Jahr 2021 ein neues Gebäude auf dem Siloah-Areal in Gümligen beziehen konnte, haben wir im GGR dem Vorschlag der Stiftung Aarhus zum vorzeitigen Heimfall des Baurechts und dem Kauf der Liegenschaft am Rainweg 11 zugestimmt. Jetzt liegt das zweite Modul vor, die Abrechnung für den Kauf der Liegenschaft. Wie Ihr vielleicht vermutet, ist die GPK mit der Abrechnung sehr zufrieden.

Sie hatte deshalb an ihrer Sitzung vom 7. Juni etwas länger Zeit, sich über das nächste, dritte Modul zu informieren: die Sanierung der Liegenschaft nach dem

Kauf. Für die GPK ist wesentlich, dass sie für den definitiven Betrieb als Tagesschule erst saniert werden muss. Für diese Sanierung werden im Moment rund CHF 1 Mio. budgetiert. Dafür braucht es erneut einen Kreditantrag, der wieder in den GGR kommen wird. Das wäre dann das dritte Geschäft. Die GPK hat festgestellt, dass wir gesamthaft ungefähr CHF 2,5 Mio. für die Infrastruktur einer Tagesschule Horbern ausgeben. Das ist wohl etwas für die politische Diskussion. Jetzt geht es erst einmal um das zweite Modul des Geschäfts, die vorliegende Kreditabrechnung von CHF 1,4 Mio. für den Kauf. Wir danken Sascha Balmer bestens für die gute Aufbereitung und empfehlen Euch, die Abrechnung zu genehmigen.

Stephan Lack (GR): Bernhard hat schon fast alles gesagt. Die Geschichte um den vorzeitigen Heimfall der Liegenschaft Aarhus Rainweg 11 ist Euch bekannt. Auch wir schätzen es als Win-win-Situation ein, weil die Liegenschaft an das Schulareal Horbern mit Schule und Kindergarten angrenzt. Wie bereits gesagt wurde, eignet sie sich ideal für die Bedürfnisse der Tagesschule. Ja, du hast es gesagt, Bernhard, die Tagesschule ist keine günstige Sache, aber wir müssen vielleicht in einem anderen Moment darüber sprechen. Die Bedürfnisse der Tagesschule sind sehr deutlich nachgewiesen. Für uns ist es, wie gesagt, eine Win-win-Situation. Die Kreditunterschreitung von CHF 15'000 nehmen wir ebenfalls gerne zur Kenntnis. Ich bitte Euch, die Abrechnung zu genehmigen.

*Eintreten wird nicht bestritten.*

*Die Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung und schliesslich weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.*

*Keine Fraktionserklärungen oder weiteren Wortmeldungen. Bernhard Häuselmann (GPK) und Stephan Lack (GR) verzichten auf ein Schlusswort. Kein Rückkommen.*

Beschluss (35 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Die Abrechnung des Verpflichtungskredites 2170.5040.55 «Kauf Aarhus Rainweg 11» wird genehmigt. Sie schliesst bei einem bewilligten Kredit in der Höhe von CHF 1'420'000.00 mit effektiven Kosten von CHF 1'405'115.75 mit einer Kreditunterschreitung von CHF 14'884.25 ab.

## **5. Postulat Schmid (SP) und Lütolf (FDP): Graffiti-Wände für legales Sprayen als präventive Massnahme ermöglichen; Zwischenbericht**

Markus Bärtschi (GR): Ich gebe gerne den letzten Stand aus der Arbeitsgruppe bekannt. Es werden zwei Standorte für zusätzliche Graffiti-Wände vertieft abgeklärt: Einerseits bei der Sportanlage Füllerich entlang der Autobahn und andererseits an der Schürmattstrasse, das heisst beim roten Platz hinter der Haltestelle Melchenbühl. Dort gibt es während ein paar Jahren eine Zwischennutzung, zu der das gut passen könnte. Daneben gibt es den bestehenden Standort beim Jugendtreff beim Bahnhof Gümligen. Wir haben ihn bereits anlässlich der letzten Juni-Sitzung vor genau einem Jahr in der Stellungnahme zum Vorstoss erwähnt. Dieser Standort wird weiterbetrieben.

*Die Fraktion SP und die Fraktion FDP verzichten für die abwesenden Postulierenden auf das Wort.*



*Die Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung und schliesslich weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.*

### Fraktionserklärungen

Patricia Messerli (forum): Ich weiss zwar nicht, ob die von mir vorbereitete Fraktionserklärung noch nötig ist, weil die Antwort mit konkreten Projekten ergänzt wurde, wo man legal sprayen könnte. Habe ich dich richtig verstanden, Markus: Die Verwaltung hat zwei, drei Standorte gefunden? Oder sind sie erst in Abklärung?

Markus Bärtschi (GR): Ich werde mich später erneut dazu äussern.

Patricia Messerli (forum): Gut, ich richte meine Fraktionserklärung auf das aus, was im Zwischenbericht steht. Zuerst ein paar grundsätzliche Bemerkungen: Unsere Fraktion findet es schade, dass es in unserer Gemeinde so lange dauert, bis Projekte, die sich vorwiegend an Jugendliche richten, realisiert werden. Gewisse Ideen kommen gar nie zur Umsetzung. Im soeben verabschiedeten Verwaltungsbericht wird beispielsweise die Jugendmotion, welche die Errichtung einer Downhill-Strecke verlangt, sang- und klanglos abgeschrieben, notabene mit dem Vermerk: als erfüllt abgeschrieben. Diese Downhill-Strecke wurde überhaupt nicht realisiert, und ich frage mich, wie man einen solchen Vorstoss als erfüllt abschreiben kann. Aber das ist natürlich eine formelle Vorgabe. Der Pump-Track, ein anderes Anliegen, ist hoffentlich auf gutem Weg. Aber auch da gibt es noch ein paar Stolpersteine. Es wird wohl noch viel Wasser die Aare hinunterfliessen, bis er realisiert wird.

Nun aber zum Zwischenbericht zu dieser Motion. Wir stören uns ebenfalls an der Verschandelung mit Sprayereien. Ich stelle fest, dass die Kirchenmauer fast jede Woche neu versprayed ist. Studien zeigen, dass legale Sprayereien dazu beitragen können, dass illegale Sprayereien abnehmen. Deshalb haben wir ein paar Ideen für weitere Orte, an denen man legale Sprayereien ermöglichen könnte. Aus dem Zwischenbericht geht nicht hervor, dass man etwas gefunden hat, beziehungsweise er ist relativ mager. Es steht, man habe eine Arbeitsgruppe eingesetzt, und diese sei immer noch auf der Suche. Unsere Ideen wären beispielsweise die Autobahnunterführung Worbstrasse, die Lärmschutzwände entlang der Autobahn. Beim Thoracker beispielsweise wurden gewisse Lärmschutzwände schon besprayed. Ich meine nicht auf der Seite der Autobahn, sondern auf der anderen, nur, damit das klar ist.

Man könnte zudem Eigentümer anfragen, bevor Häuser abgerissen werden, ob man sie zum Besprayed brauchen könnte. Oder man könnte, gerade wenn man grössere Baustellen in der Gemeinde hat, beispielsweise im Rütibühl oder bald beim Gemeindehaus, prüfen, ob sich die Absperrwände zum Sprayen eignen. Weiter gibt es Projekte mit mobilen Wänden, die man in der Gemeinde aufstellen, verschieben und zum Sprayen anbieten könnte. Ich habe ein Projekt von Burgdorf gefunden, wo vor ein paar Jahren eine Jugendmotion eingereicht wurde. Sie haben legale Graffiti-Wände eingerichtet. Auf der Homepage der Stadt Burgdorf ist dokumentiert, wo man sprayen kann. Ich habe für die Arbeitsgruppe, falls sie weitere Informationen braucht, ein Dossier zusammengestellt, das ich abgeben kann.

Angelo Zaccaria (SP): Patricia hat es ausgezeichnet formuliert. Wir können eigentlich nur noch ergänzen. Ich spreche gewissermassen in Zungen der Eva Schmid. Wir begrüssen die Absicht, dass für die Jugendlichen ein legaler Raum für ihre kreative Entfaltung gesucht wird. Aber wir haben Bedenken, ob die geplanten Graffiti-Wände den gewünschten Effekt erzielen. Da sind wir nicht so sicher. Denn Graffiti ist eine Kunstform, ein Protest, ein Zeichen des Widerstands; Jugendliche

wollen sich mit diesen Werken Gehör verschaffen, auf Missstände aufmerksam machen, sich entfalten und so weiter. Eine Graffiti-Wand an einer abgelegenen oder unsichtbaren Stelle wird diesen Bedürfnissen nicht gerecht. Das möchten wir mit auf den Weg geben.

Deshalb schliesse ich mich dem an, was Patricia gesagt hat. Dasselbe fordert auch Eva Schmid: Dass man kreative Wege geht und vielleicht auch mit privaten Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern den Kontakt sucht, sodass man eine Graffiti-Wand an einem prominenten Platz aufstellen kann. Damit kann man auch zeigen, dass etwas Schönes und ästhetisch Ansprechendes entstehen kann. Nur so können wir dafür sorgen, dass die Graffiti-Wand nicht bloss ein symbolischer Akt ist, um die Jugendlichen quasi in den Hintergrund zu drängen und zu beschwichtigen. Sondern sie hat auch einen Mehrwert für uns alle.

Markus Bärtschi (GR): Ich beantworte nun Eure Fragen. Diese Standorte sind nicht definitiv bestätigt, sondern in Abklärung. Es ist klar, dass es eine Zustimmung braucht. Wir können nicht einfach sagen, wir machen das. Sondern jede der gemeindeeigenen Liegenschaften – Private sind ausserhalb des Scopes dieses Vorstosses – braucht die Zustimmung des jeweiligen Nutzers. Die Erfahrung zeigt, dass man keine offenen Türen einrennt. Man muss Überzeugungsarbeit leisten. Was die Auswahl ebenfalls einschränkt, ist, dass man natürlich versucht, aus dem Blickwinkel der Jugendlichen attraktive Standorte zu finden. Deshalb eben der Sportplatz Füllerich. Es sieht so aus, als könnte im Rahmen der Zwischennutzung an der Schürmattstrasse ein Biotop entstehen, das attraktiv sein könnte. Zum Tempo kann ich mich nicht gross äussern. Es wurde auch nicht das alleine angegriffen. Aber ja, diese Prozesse brauchen Zeit. Es ist nicht so, dass man das über Nacht aus dem Boden stampfen kann. Das ist die Frustration, die man in der politischen Arbeit aushalten können muss. Ich möchte aber erneut betonen, dass wir bereits ein Angebot haben. Es geht nicht um etwas komplett Neues. Wir können die Nachfrage ein wenig beurteilen. Sie ist da, aber das Bild wird ein paar Mal pro Jahr gewechselt, und es könnte öfter sein. Das heisst, das Angebot ist schon heute grösser als die Nachfrage.

*Auf ein Schlusswort verzichten die Fraktion SP und die Fraktion FDP für die Postulanten. Kein Rückkommen.*

*Vom Zwischenbericht zum Postulat Schmid (SP) und Lütolf (FDP): Graffiti-Wände für legales Sprayen als präventive Massnahme ermöglichen, wird Kenntnis genommen.*

**6. Einfache Anfrage Zaccaria (SP): 60 Jahre Schweiz im Europarat – Zeit, die Fahne des Europarates wieder zu hissen?**

Die Vorsitzende: Es findet nach der Stellungnahme des GR keine Diskussion zu diesem Geschäft statt.

Stephan Lack (GR): Einfache Anfrage «60 Jahre Schweiz im Europarat – Zeit, die Fahne des Europarates wieder zu hissen?» – wir haben uns diese Frage im GR tatsächlich auch gestellt. Dieses Jahr sind wir schon etwas spät. Aber wir sind geschichtlich auf Tour gegangen. Ein kurzer Exkurs: Die Schweiz ist dem Europarat am 6. Mai 1963 als 17. Mitglied beigetreten, und zwar nach langen und heftigen Debatten. Ihr könnt es Euch in etwas vorstellen. Aktuell sind nicht mehr 17, sondern 46 Staaten im Europarat vertreten. Der GR hat im Jahr 1997 der Anschaffung von Europaratsfahnen zugestimmt, und zwar einerseits aufgrund der Mitgliedschaft der

Schweiz im Europarat, andererseits, weil wir Mitglied der Vereinigung der Gemeinden Europas sind. Die Beflaggung der Gemeinde inklusive der blauen Europaratsfahne mit 12 Sternen hat, das muss man an dieser Stelle sagen, in der Vergangenheit des Öftern zu negativen bis sehr pointierten Meinungsäusserungen geführt. Seit der Neuanschaffung unserer schönen Schweizer, Berner, Muriger und Gümliger Fahnen im Jahr 2021 kam es tatsächlich nicht mehr zu einem Hissen der Europaratsfahnen. Wir haben darauf verzichtet. Aber das 60-Jahre-Jubiläum des 6. Mai 1963 findet nächstes Jahr statt. Das wäre tatsächlich Anlass, die Fahnen wieder einmal zu hissen. Fast gleichzeitig, am 5. Mai 2024, kann der Europarat sein 75-jähriges Bestehen feiern. Die Schweiz ist 60 Jahre dabei, und der Europarat besteht seit 75 Jahren. Das wäre ein spezieller Grund, die Fahnen wieder einmal zu hissen. Der GR hat deshalb entschieden, dass die Europaratsfahnen im kommenden Jahr während zirka zwei Wochen rund um das Datum des 5. Mai herum gehisst werden. Das Ganze soll mit einer massgeschneiderten Information in den Lokalnachrichten begleitet werden.

*Von der mündlichen Stellungnahme des GR wird Kenntnis genommen.*

## **7. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl**

Die Vorsitzende: Dieses Geschäft ist wegen dem Zeitpunkt des Antrags in der Traktandenliste etwas weiter nach hinten gerutscht, als Ihr es gewohnt seid.

### Antrag:

Die FDP. Die Liberalen Muri-Gümligen schlägt anstelle des per Ende Juni 2023 zurücktretenden Emanuel Zloczower für den Rest der laufenden Amtsdauer, d.h. bis 31. Dezember 2024, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission vor:

Legler Bettina, Hausfrau/Regionalrichterin, Waldriedstrasse 48, 3074 Muri bei Bern

*Dieser Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.*

### Beschluss:

Bettina Legler (FDP) wird einstimmig mit Stimmenthaltung der Kandidatin als Mitglied der GPK für den Rest der laufenden Amtsdauer, d. h. bis 31. Dezember 2024, gewählt.

Die Vorsitzende: Bettina, ich gratuliere dir herzlich zur Wahl in die GPK und wünsche dir viel Freude und Befriedigung in diesem Amt. In Abwesenheit danke ich Emanuel Zloczower für seinen Einsatz in der GPK.

## **8. Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen**

Martin Häusermann (GR): Der GR hat sich zum Legislaturziel gesetzt, das «Leitbild für eine kinder- und jugendgerechte Politik» zu aktualisieren. Die Überarbeitung ist inzwischen abgeschlossen, und die Freigabe durch den GR ist erfolgt. Das heisst, das neue Leitbild löst das bisherige ab. Erarbeitet wurde es durch die Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen in Abstimmung mit dem Ausschuss für Kinder- und

Jugendfragen. Der GR strebt mit diesem Leitbild gute Bedingungen für das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen an, sodass sie sich Schlüsselkompetenzen aneignen können, die zu einem selbst- und sozialverantwortlichen Leben führen. Es umfasst sechs Handlungsfelder mit entsprechenden strategisch-politischen Zielen und zugehörigem Massnahmenplan. Das Leitbild wird Euch morgen von der Gemeindeschreiberei per E-Mail zugestellt. Auf der Verwaltung können bei Bedarf gedruckte Exemplare bezogen werden.

*Von den Informationen des GR wird Kenntnis genommen.*

## 9. Neue parlamentarische Vorstösse

### **Motion forum: Beschaffung von «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen**

Der Gemeinderat wird beauftragt, weitere «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen zu beschaffen. In einer ersten Welle sollen mindestens vier weitere Anzeigen beschafft werden. In weiteren Wellen werden entlang der Umsetzung der neuen Geschwindigkeits-Vorgaben weitere Anzeigen beschafft.

Begründung:

Die Gemeinde muss den Verkehr auf den Gemeindestrassen beruhigen. Die bisher getroffenen Massnahmen haben nicht im gewünschten Mass gegriffen, weil die Gemeinde zur Durchsetzung von den Ressourcen der Kantonspolizei abhängig ist (vgl. auch Interview mit GR Markus Bärtschi, LoNa Ausgabe 19. Mai 2023).

Die Gemeinde Ostermündigen konnte diese Abhängigkeit punktuell mit eigenen Radar-Anlagen reduzieren. Die Gemeinde Muri kann aufgrund von unterdessen angepassten Rechtsgrundlagen keine eigenen Radar-Anlagen beschaffen und betreiben.

Hingegen kann die Gemeinde Muri ihren Bestand von bisher zwei «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen nach eigenem Ermessen erweitern und auf allen Gemeindestrassen einsetzen.

Mit lediglich zwei «fliegend» eingesetzten Geräten kann die Gemeinde heute nur punktuell auf Geschwindigkeits-Vorgaben hinweisen und keine wiederkehrenden Effekte erzeugen. Die Gemeinde hat auch wenig Daten, um faktenbasiert zu planen.

Die neu beschafften Geräte sollen fix installiert werden – zuerst im Umfeld der Schulen und danach kontinuierlich an den neuralgischen Strassenabschnitten.

Dank der ständigen Präsenz und dem ständigen spielerischen Appell an die Rücksichtnahme ergeben sich andere soziale und gesellschaftliche Effekte als sie eine Bussen-Kultur hervorbringt.

Muri-Gümligen, 10. Juni 2023

Bernhard Häuselmann / Gaby Grossen

K. Jordi, Ch. Lucas, W. Thut, H. Beck, P. Messerli, B. Gantner, L. Bircher, (9)

### **Motion forum: Einsetzung einer Digitalkommission**

Der Gemeinderat wird beauftragt, eine Digitalkommission in Form einer nicht-ständigen Fachkommission nach Art. 55 der Gemeindeordnung einzusetzen und diese Digitalkommission mit der nächsten Anpassung der Gemeindeordnung in eine ständige Kommission zu überführen.

**Begründung:**

Der Schweizerische Gemeindeverband und der Verein MyNiGmeind publizierten am 8. Juni 2023 ihre neuste Ausgabe der jährlichen Studie zur digitalen Reife in den Gemeinden. Mit 736 teilnehmenden Gemeinden von total 2136 Schweizer Gemeinden ist das Ergebnis sehr aufschlussreich.

Alle Gemeinden schätzen den politischen Willen zur digitalen Transformation und die Fähigkeit zur Umsetzung in der Verwaltung als zentrale Erfolgsfaktoren ein. Die Verantwortung wird in den meisten Fällen entweder der Gemeindeschreiberei (42%) oder dem IT-Verantwortlichen (23%) übertragen. Erkennbar ist auch eine Tendenz zur Schaffung eines Digitalbeauftragten (11%, zunehmend). In wenigen Fällen (9%) übernimmt ein Mitglied des Gemeinde- oder des Stadtrats den Lead und nur in sehr wenigen Fällen (3%) wird ein externer Berater eingesetzt.

Die prioritären Aufgaben werden von den Gemeinden wie folgt gegliedert:

- Datenschutz, Datensicherheit und Cyberangriffe
- Digitalisierung von Verwaltungsprozessen
- Weiterbildung in der Verwaltung
- Online Zugang für Bevölkerung und Wirtschaft
- Digitalisierung Prozessmanagement in der Verwaltung
- Daten-Management und -Applikationen
- Kulturwandel und Organisationentwicklung in der Verwaltung
- Kommunikation mit und Partizipation der Bevölkerung
- Anschaffung von Tools zur verwaltungsinternen digitalen Zusammenarbeit
- Änderung der Arbeits-Rahmenbedingungen
- Massnahmen im Mobilitätsbereich wie Verkehrszählung mit Sensoren

Angesichts dieser vielfältigen Aufgaben und den gewählten Organisations-Ansätzen der Gemeinden ist es wenig erstaunlich, dass die Gemeinden ihre digitale Reife sehr kritisch bewerten. Die Schweiz liegt in einem europäischen Ranking zur digitalen Reife tatsächlich nur auf Rang 29 von 34.

Aus diesen Gründen ist ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere Gemeinde, in der laufenden Legislatur einen organisatorischen Rahmen zu schaffen und mit dem innovativen Format einer Digitalkommission das orchestrierte Zusammenspiel von Verwaltung und Politik sicherzustellen.

Die vorerst nicht-ständige Digitalkommission soll aus dem generellen «Korb» der Aufgaben konkrete Geschäfte ableiten, für die Vorbereitung dieser spezifisch «digitalen» Geschäfte sorgen und deren Umsetzung überwachen. Die Etablierung als ständige Digitalkommission im Zuge der nächsten Anpassung der Gemeindeordnung gewährleistet die kontinuierliche Umsetzung der digitalen Transformation.

Muri-Gümligen, 10. Juni 2023

Bernhard Häuselmann / Kevin Jordi

Ch. Lucas, W. Thut, P. Messerli, H. Beck, B. Gantner, V. Legler, M. Koelbing, L. Bircher (10)

**Mitteilungen**

Stephan Lack (GR): Ich habe eine zusätzliche Information: Die Verwaltung zügelt im Oktober in das Gebäude Mattenhof. Wir werden bis zirka Frühling 2025 im 1. Stock zu Gast sein, ein Teil der Verwaltung wird sich im 3. Stock befinden. In dieser Zeit wird bekanntlich unser schönes Gemeindehaus renoviert.

Die Vorsitzende: Danke für diese Information. Ich wünsche schon jetzt eine gute Vorbereitung des Umzugs. So etwas ist eine grosse Sache. Ich darf als Ratspräsidentin etwas zum Parlamentsausflug sagen. Aus Krankheits-

gründen erhielt ich die notwendige Zusage erst gestern. Wir werden einen Ort besuchen, der sich für Menschen mit ihren Kulturen und Religionen interessiert und der mir viel bedeutet. Es ist ein Verein; auch das ist für mich etwas Wichtiges. Es handelt sich um das Haus der Religionen. Wir werden am 29. August zuerst zu einem kleinen Apéro begrüsst. Es gibt Rundgänge in zwei Religionsräume und ins ganze Haus und danach ein Essen. Wie zumindest die eine Seite des Rates weiss, ist der neue Präsident des Vereins «Haus der Religionen» der Ortsparteipräsident der FDP, Johannes Matyassy. Die Geschäftsführerin des Hauses hat mir bereits gesagt, dass er uns nicht begleiten können wird, weil genau an diesem Tag seine erste Vorstandssitzung stattfindet. Damit haben wir nicht nur durch mein Interesse eine Brücke in unsere Gemeinde, sondern auch durch den Ortsparteipräsidenten der FDP. Die Einladungen werden Euch per E-Mail zugestellt. Den Umtrunk nach der heutigen Sitzung hat die SVP vorbereitet. Vielen Dank dafür. Im August, nach den Ferien, ist das forum an der Reihe.

Simon Eugster (FDP): Nächsten Donnerstag, 22. Juni, findet um 19 Uhr im Bärtschihus der FDP-Talk zum Thema «Wie weit sollen/wollen wir mit der Integration betreuungsintensiverer Schulkinder gehen?» statt. Es gibt hochkarätige Referentinnen und Referenten: Unsere Bildungsministerin Christa Grubwinkler und unseren Ratskollegen Daniel Am. Es hat noch viele freie Plätze – Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

Die Vorsitzende: Vielen Dank für diesen Hinweis. Ich habe das auch gesehen. Es ist leider etwas schwierig, weil gleichzeitig eine andere Veranstaltung stattfindet.

\*\*\*\*\*

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Die Präsidentin: Die Protokollführerin:

Karin Künti

Corinne Schweizer